

Das Schutzkonzept der Pfarreiengemeinschaft ist fertig

(Text und Fotos: Josef Eder)

Das Schutzkonzept der Pfarreiengemeinschaft Hohengebraching-Matting (PG) ist fertig gestellt. Es wurde im Pfarrhof von den Verantwortlichen der Kirchenverwaltungen und vom Team ISK unterschrieben. Neben der Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen aus der Vergangenheit ist es Ziel der katholischen Kirche, derartige Fälle zukünftig zu verhindern. Dies soll durch breit angelegte Aufklärung sowie durch Erstellen von Präventionskonzepten für kirchliche Einrichtungen erzielt werden. Ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende von Pfarrgemeinden müssen z.B. bestimmte Eignungskriterien erfüllen, um mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu dürfen.

Seit Februar 2023 wurde für die PG, basierend auf den Vorgaben des Bistums Regensburg, ein ausführliches Schutzkonzept erarbeitet. Dazu konnte Pfarrer Bernhard Reber mehrere Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der Ortsausschüsse gewinnen. Inhalte des Schutzkonzeptes sowie eine Risikoanalyse, eine Auflistung von Maßnahmen zur Primärprävention, ein Verhaltenskodex sowie Ansprechpartner und mögliche Beschwerdewege für Betroffene werden darin festgehalten. Das Schutzkonzept wird auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft veröffentlicht. Um auch Kinder und Jugendliche direkt anzusprechen, werden die Inhalte leicht verständlich in Form von Flyern und Postern zusammengefasst. Für die Zukunft sind regelmäßige Schulungen in Zusammenarbeit mit dem Bistum geplant, um alle Haupt- und Ehrenamtlichen zu informieren und in Bezug auf die Thematik zu sensibilisieren.



Die in den letzten Jahren bekannt gewordenen Vorfälle von sexuellem Missbrauch und körperlicher Gewalt in der Kirche haben dazu geführt, dass aus dem Wegschauen eine Kultur des Hinschauens und der Prävention hervorgegangen sind. Corona hat die

Erarbeitung des Schutzkonzeptes verschoben. Im Gesamten wurden viele Stunden, ja Wochen für die Erstellung und Ausarbeitung des jetzt vorliegenden Schutzkonzeptes eingebracht.

Frau Dr. Sigrid Wittmann und Herr Michael Rieger haben von Anfang an die Erarbeitung des Schutzkonzeptes federführend vorangetrieben. Mit Frau Lisa Onuoha und Gemeindereferentin Maria Sporrer wurde das "Team ISK" komplettiert.

Die Pfadfinderinnen in Großberg, die Ministrantengruppen in allen Ortsteilen sowie der Kinderchor wurden dabei auch um ihre Einschätzung zur pfarrlichen Kinder- und Jugendarbeit gebeten.

Jetzt wurde das erarbeitete Schutzkonzept von Pfarrer Reber, den Kirchenpflegern Franz Appoltshauser (Matting), Willibald Stark (Graßlfing), Alois Bösl (Oberisling), Karl Bindorfer (Großberg) und Andreas Melzl (Hohengebraching) mit Unterschrift in Kraft gesetzt. Das Team ISK hat ebenfalls das 43 Seiten umfassende Werk unterzeichnet. Pfarrer Reber betonte: *"Das Konzept soll dazu beitragen, dass die Kirche für Kinder und Jugendliche Heimat ist, in der sich alle herzlich willkommen wissen und sich wohl fühlen."*